

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 12: Schutz für Schweizer Gärten

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<p>Schulraumerweiterung, Nottwil</p> <p>www.simap.ch (ID 123470)</p>	<p>Einwohnergemeinde Nottwil, vertreten durch den Gemeinderat 6207 Nottwil</p>	<p>Studienauftrag, selektiv, für Architekten</p> <p>sia – in Bearbeitung</p>	<p>Markus Bieri, Thomas Lussi, Thomas Marti, Armando Meletta</p>	<p>Anmeldung 2. 4. 2015</p> <p>Abgabe Pläne 8. 5. 2015 Modell 19. 6. 2015</p>
<p>Primarschulhaus, Täuffelen</p> <p>www.simap.ch (ID 123424)</p>	<p>Einwohnergemeinde Täuffelen 2575 Täuffelen</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten</p> <p>sia – konform</p>	<p>Pascale Akkerman, Sibylle Thomke, Reto Mosimann, Christian Wahli, Hans Wüthrich</p>	<p>Bewerbung 10. 4. 2015</p> <p>Abgabe Pläne 21. 8. 2015 Modell 4. 9. 2015</p>
<p>Projet Pôle Gare – Projet de la Place de la Gare, Lausanne</p> <p>www.simap.ch (ID 123200)</p>	<p>Ville de Lausanne 1002 Lausanne</p>	<p>Studienauftrag, selektiv, für Architekten, Bauingenieure, Landschafts- architekten und Städtebauer</p> <p>sia – in Bearbeitung</p>	<p>Marc Aurel, Pierre Bonnet, Nicole Christe, Julien Descombes, Patrick Etournaud, Christophe Jemelin, Nathalie Luyet, Luca Merlini, Pascal Posset, Mathieu-Hô Simonpoli, Emmanuel Ventura</p>	<p>Anmeldung 13. 4. 2015</p> <p>Abgabe Pläne 16. 10. 2015</p>
<p>Neubau Werkhof und Bürogebäude, Kirchberg</p> <p>st.gallen@err.ch</p>	<p>rwt Regionalwerk Toggenburg 9533 Kirchberg</p> <p>Organisation ERR Raumplanung 9004 St. Gallen</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Bauingenieure</p> <p>sia – konform</p> <p>Inserat S. 22</p>	<p>Helmut Dietrich, Marilene Holzhauser, Carlos Martinez, Monika Pearson</p>	<p>Bewerbung 14. 4. 2015</p> <p>Abgabe Pläne 18. 9. 2015 Modell 2. 10. 2015</p>
<p>Erweiterung Schule, Islikon</p> <p>www.simap.ch (ID 123836)</p>	<p>Primarschulgemeinde Gachnang 8546 Islikon</p> <p>Organisation BHAtteam Ingenieure 8501 Frauenfeld</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten</p>	<p>Markus Bolt, Stefan Domanig, Christof Helbling, Thomas K. Keller</p>	<p>Bewerbung 17. 4. 2015</p>

Preise

<p>25. Schweizer Solarpreis</p> <p>www.solaragentur.ch</p>	<p>Solar Agentur Schweiz 8006 Zürich</p>	<p>Anmeldeberechtigt sind Gebäude und Anlagen, die zwischen dem 1. 1. 2014 und dem 30. 4. 2015 in Betrieb genommen werden.</p>	<p>Teilnehmen können Personen und Institutionen, die sich in besonderem Masse für die Förderung der erneuerbaren Energien – insbesonde- re Sonnen-, Holz- und Biomasse-Energie – einsetzen.</p>	<p>Anmeldung 30. 4. 2015</p>
--	--	--	---	---



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

SCHWEIZER INGENIEURE AUSGEZEICHNET

Ein Lob der Innovation und Zusammenarbeit

Mit dem hybriden Spannbeton-Holz-Dach im Zürcher Zoo gewinnen Walt+Galmarini den 14. Ernst&Sohn Ingenieurbaupreis. Zum dritten Mal nach Sunniberg- und Melezzabrücke erhält ihn ein Schweizer Bauwerk.

Text: Thomas Ekwall

Eine solche Anerkennung erlebt man nur selten. Es war ein erhebender Moment, als Wolfram Kübler und Carlo Galmarini den Ingenieurpreis im Ehrensaal des Deutschen Museums in München entgegennahmen – dem weltweit grössten Technikmuseum. An ihrer Seite standen die Hauptakteure des sechsjährigen Bauvorhabens, unter anderem Zoodirektor Alex Rübel, Architekt Markus Schietsch und die Bauunternehmer von Strabag und Implenja.

Einstimmiger Entscheid

Die in «Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis» umbenannte Auszeichnung wird alle zwei Jahre an ein Bauprojekt verliehen, das durch eine besondere Ingenieurleistung hervorsteht. Aufsicht über diesen Preis hat der Verlag Ernst&Sohn, der Bauingenieure und Architekten im deutschsprachigen Raum mit Fachliteratur in ihrer beruflichen Praxis unterstützt.

Dieses Jahr wurden 46 Projekte eingereicht, die nach den Kriterien Innovation, Interdisziplinarität, Ästhetik und Nachhaltigkeit beurteilt wurden. Aufgrund der hohen Qualität der Eingaben wurden heuer deshalb zusätzlich zum Preis vier Auszeichnungen verliehen. Der Entscheid für das Siegerprojekt fiel einstimmig aus – ein Novum in der Geschichte des Preises. Nach Ansicht der Jury erfüllte das Dach des Elefantenhauses in Zürich (vgl. TEC21 23/2014) eindrucksvoll sämtliche Kriterien.

Besonders innovativ bei dieser 80 m weit gespannten Kuppel sei die Kombination des Spannbetonrings mit den vernagelten Brettsperrholzplatten. Die statisch optimierte



1. Preis: Kaeng Krachan Elefantenpark. Der Preisträger gilt als innovativ, interdisziplinär, schön und nachhaltig – und wurde vom Fachgremium einstimmig gewählt.

Form, die wenigen Auflagerpunkte des Dachs sowie die sorgfältige Anordnung der 291 Oberlichter zeuge von einer engen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur.

Gemeinsamkeiten mit dem Werk Ulrich Finsterwalders (1897–1988) zogen sich wie ein roter Faden durch die Würdigung. Etwa bei Franka Stürmer, Geschäftsführerin von Ernst&Sohn, die diese Pionierleistung mit dem Zeiss-Planetarium in Jena verglich. Die 1926 erstellte Stahlbetonkuppel eröffnete damals ungeahnte Möglichkeiten für den Baustoff – eine Entwicklung, die nun auch im Holzbau absehbar wird. Wolfram Kübler zitierte die Basler Grossmarkthalle von 1929 – übrigens 2012 durch Walt+Galmarini instandgesetzt (vgl. TEC21 35/2010) – als einen der Ausgangspunkte für den Entwurf. Auch die Dywidag-Felsanker, die das Elefantenhaus im Boden verankern, sind ursprünglich eine Erfindung Finsterwalders.

Ein breit gefächertes Beruf

Die vier Auszeichnungen ergänzen die Leistungsschau zeitgenössischer Ingenieurbaukunst und zeugen von einer facettenreichen Tätigkeit.

Schlaich bergemann und partner waren an der Entwicklung des «Ultimate Through Test Loop» beteiligt, eines Parabolrinnenkraftwerks neuester Generation in Kalifornien. Mit den grossformatigen Modulen von 24 m × 7,5 m wurden Kosten und Material eingespart.

Bei Iffezheim am Oberrhein planten die Geotechniker von Kempfert+Partner eine 45 m tiefe Baugrube in einem bestehenden Kraftwerk, um eine neue Turbine darin zu versetzen. Von den ästhetischen Qualitäten war hier nicht die Rede – das Werk der Ingenieure ist im fertigen Bau nicht mehr zu sehen –, vielmehr wurden die fortschrittlichen Lösungen und die komplexe Logistik der Baustelle gewürdigt.

Die Gestaltung stand eher im Mittelpunkt bei der Grubentalbrücke, die ebenfalls von Schlaich Bergermann und Partner geplant wurde. Als Sondervorschlag setzte sie sich im Wettbewerb gegenüber dem konventionellen Amtsentwurf durch. Damit wird auch der Brückenrat der Deutschen Bahn geehrt, der die Grundlagen eines solchen Entscheids ermöglicht hat.

Anderer Kontext, andere Lösung: Bei Mettlach setzte das Bauunternehmen Eiffel die Saarbrücke instand. Die neue Fahrbahnplatte besteht aus leichten Stahl-Kunststoff-Verbundplatten (System SPS), die speziell für dieses Pilotprojekt weiterentwickelt wurden. Ähnliche Instandsetzungen werden künftig auf diese positive Erfahrung zurückgreifen können.

Seelenlose Dienstleistung?

Zum Abschluss warf Hans-Peter Andrä, ehemaliger Partner von Leonhardt Andrä und Partner, einen kritischen Blick auf den heutigen Berufsstand des Ingenieurs. Die

Preisverleihung solle nicht von den tiefer liegenden Problemen des Berufs ablenken: Bauleistungen würden infolge der Fragmentierung in Teilleistungen von Planung und Ausführung häufig als «seelenlose Dienstleistung» verstanden.

Weil der Bauingenieur nicht mehr die Verantwortung für das gesamte Bauvorhaben tragen könne, würde dieses Vakuum durch Bauherrenvertreter gefüllt, die unter internem Rechtfertigungsdruck und nur nach belegbaren Zahlen handelten. Der Unternehmer werde nicht mehr als Partner, sondern als Konkurrent wahrgenommen; dadurch sei eine «Kultur des Claim-Managements» entstanden, die nur noch den Juristen zugute komme. Gegen diese «Entmündigung der Handelnden durch zahlenmässig definierte, ausufernde Detailregelungen» plädiert Andrä für praxisgerechtere Normen, Nutzungsvereinbarungen zwischen Planern und Bauherren nach Schweizer Vorbild, mehr gegenseitiges Vertrauen und nicht zuletzt für die Rückbesinnung auf den gesunden Menschenverstand. •



PREISTRÄGER

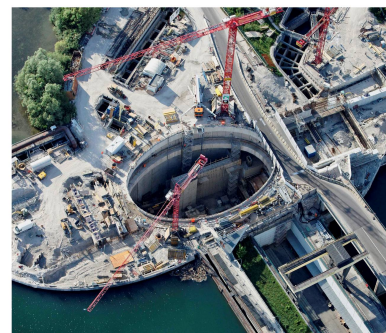
Kaeng Krachan Elefantentpark, Zürich: Walt + Galmarini, Zürich.

AUSZEICHNUNGEN

Ultimate Through Test Loop, Harper Lake (USA), Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart
Baugruben zur Erweiterung des Rheinkraftwerks Iffezheim, Kempfert + Partner Geotechnik, Würzburg
Eisenbahnüberführung Grubentalbrücke, Erfurt, Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart
Instandsetzung und Sanierung der Saarbrücke Mettlach, Eiffel Deutschland Stahltechnologie, Hannover

JURY

Prof. Norbert Gebbeken, Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Vorsitz)
Dr. Dirk Bühler, Deutsches Museum München
Prof. Cengiz Dicleli, HTWG Konstanz
Prof. Steffen Marx, Uni Hannover
Ulrich Nolting, Beton-Marketing Süd
Prof. Viktor Sigrist, TU Hamburg-Harburg
Prof. Hartwig Schmidt, RWTH Aachen
Rainer Spitzer, Doka Group
Dr. Heiko Trumpf, Büro Happold
Dr. Klaus Stiglat, Ehrenmitglied
Dr. Karl-Eugen Kurrer, Nicolas Janberg und **Dr. Dirk Jesse,** alle Ernst & Sohn Verlag



Auszeichnungen: Das Parabolinnenkraftwerk «Ultimate Through» (oben links) ist aufgrund der integrativen Planung 25% günstiger als der bestehende Standard. Dank der semi-integralen Bauweise der 215 m langen Grubentalbrücke (oben rechts) entfällt der Fugenunterhalt und der Unterbruch des Schnellzugverkehrs. Der Ersatz der Fahrbahnplatte unter laufendem Verkehr erlaubt auf der instandgesetzten Saarbrücke (unten links) höhere Verkehrslasten. Die Baugrubensicherung mit Schlitzwandlamellen in Iffezheim (unten rechts) widersteht einer 20 m hohen Wassersäule ohne horizontale Absperrung oder Erdanker.

SCHWEIZER PLANERIN AUSGEZEICHNET

Anerkennung für Architektinnen

Die Churerin Angela Deuber gewinnt den arcVision Prize – Women and Architecture.

Text: Marko Sauer



Rund die Hälfte der Architekturstudierenden sind Frauen – nach dem Abschluss üben jedoch nur wenige den Beruf auch tatsächlich aus. Der arcVision Prize möchte die Frauen in der Architektur stärken und ihrem Wirken und Werk eine Plattform bieten.

Aus 50 Nominierungen und einer Shortlist von 21 Architektinnen aus 16 Staaten wurde Angela Deuber als Preisträgerin erkoren. Die Churerin hat sich bereits mit ihrem Erstlingswerk (vgl. TEC21 15–16/2014) einen Namen gemacht – ein Ruf, der offenbar international ein Echo hervorruft. •



PREISTRÄGERIN

Angela Deuber, Angela Deuber Architect, Chur

ANERKENNUNGEN

Kate Otten, Kate Otten Architects, Johannesburg (Südafrika);
Patama Roonrakwit, Community Architects for Shelter and Environment (CASE), Bangkok (Thailand);
Samira Rathod, Samira Rathod Design Associates, Mumbai (Indien)

JURY

Shaikha Al Maskari, Gründerin der United Mercy Foundation
Vera Baboun, Bürgermeisterin von Bethlehem
Odile Decq, Studio Odile Decq, Paris
Yvonne Farrell, Grafton Architects, Dublin
Louisa Hutton, Sauerbruch Hutton, Berlin
Suhasini Mani Ratnam, Vorstandsmitglied der National Film Development Corporation of India
Samia Nkrumah, Präsidentin Kwame Nkrumah Panafrican Center, Kairo
Benedetta Tagliabue, Miralles Tagliabue EMBT, Barcelona
Martha Thorne, Executive Director, Pritzker Architecture Prize

Höchstleistung und Kreativität unterwegs.

HP ZBook 14 G2
Mobile Workstation



Für Profis konzipiert mit Intel Inside®



HP Z Turbo Drive
2x schneller als SSD



Intel® Core™
i7-5600U Prozessor



Dual Storage
2 Festplatten gleichzeitig



bis zu 16 GB
RAM

Jetzt kaufen:
www.mobile-workstation.ch/mum

mensch+maschine
CAD as CAD can



Die Multi-Core-Technologie wurde entwickelt, um die Leistung bestimmter Softwareprodukte zu verbessern. Nicht alle Kunden oder Software-Anwendungen werden notwendigerweise von dieser Technologie profitieren. 64-Bit-Computersystem erforderlich. Die Leistung hängt von Ihrer Hardware- und Software-Konfiguration ab. Die Core-Benennung von Intel ist kein Massstab für die Leistungsstärke.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, Xeon Phi und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Handelsmarken sind Eigentum der betreffenden Besitzer.